

Abo **Kampf um MCH-Gruppe**

Erhard Lee: Wie sich der Murdoch-Gegner verspekuliert hat

Der Zuger Fondsmanager blockiert erfolgreich die Sanierung des Basler Messebetreibers. Doch als Investor wird er seit Jahren von einer Pechsträhne verfolgt.



Beat Schmid

Publiziert: 09.08.2020, 19:40





Erhard Lee kämpft mit grossen Performance-Problemen bei seinem Flaggschiff-Fonds.

Der Einstieg von James Murdoch beim Basler Messeveranstalter MCH ist blockiert. Zwar stimmte an der ausserordentlichen Generalversammlung vom Montag eine Mehrheit der Aktionäre der komplexen Rettungsaktion zu.

Doch Aktionär Erhard Lee, der schon im Vorfeld gegen den Deal polterte, will den Entscheid vor Handelsgericht anfechten. Über seine Anwälte liess er zudem die Eintragung der Entscheide ins Handelsregister blockieren.

Lee fühlt sich benachteiligt

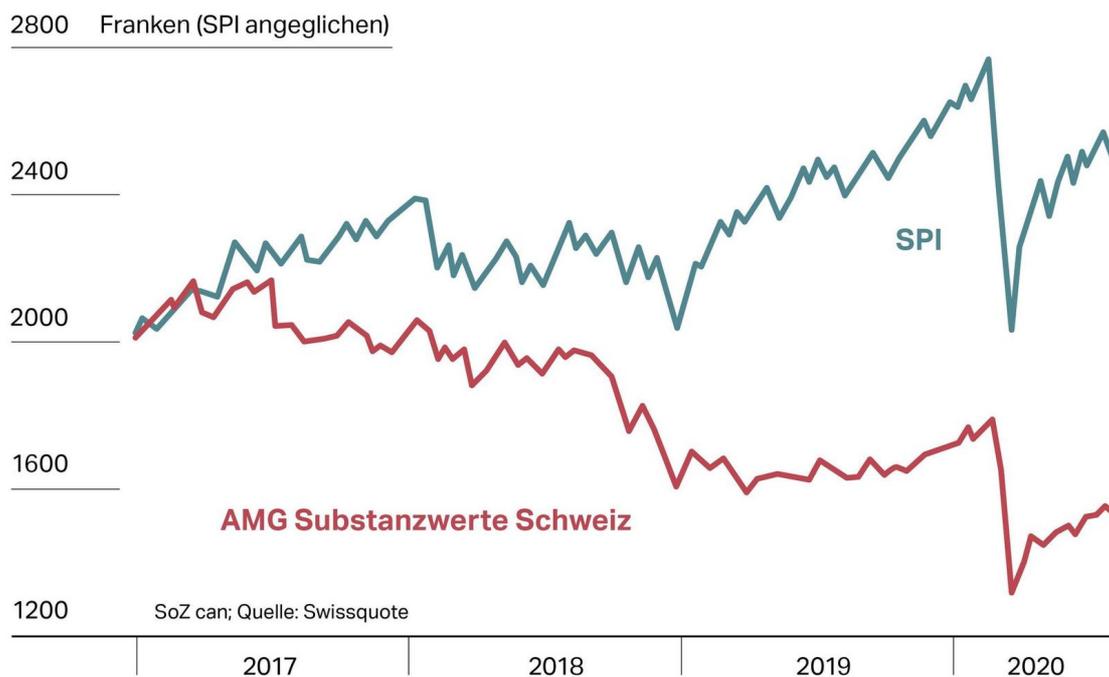
Erhard Lee sagt, es gehe ihm darum, dass die Minderheitsaktionäre nicht über den Tisch gezogen werden dürfen. «Wir sind gegenüber unseren Anlegern in der Pflicht, das Beste zu machen.» Gemäss früheren Aussagen würde sein Anteil durch die Kapitalerhöhung verwässert, und die Politik in Basel würde «Murdoch 40 Millionen Franken schenken». Allerdings: Kritische Aktionärsvertreter wie Ethos, ISS und Inrate stimmten dem Deal zu.

Erhard Lee ist seit mehr als zehn Jahren MCH-Aktionär. Sein Aktienfonds AMG Substanzwerte Schweiz hält knapp zehn Prozent an dem Unternehmen. Dazu sollen weitere zehn Prozent kommen, die Lee nahestehende Personen besitzen.

Zu viele faule Eier im Portfolio

Ein Blick auf die Kursentwicklung zeigt, dass der AMG-Fonds Substanzwerte Schweiz in den vergangenen vier Jahren gegenüber dem Vergleichsindex SPI deutlich absackte. Der SPI bildet kleine und grosse börsenkotierte Schweizer Firmen ab.

Abgehängt: AMG-Fonds ist eingebrochen



Zu den faulen Eiern im AMG-Fonds gehören neben der MCH-Gruppe weitere Titel wie die Vaudoise- Versicherungen – die grösste Position im Fonds – oder Cosmo Pharmaceuticals.

Der Fonds – sein Name sagt es – setzt auf sogenannte Substanzwerte. Dazu zählen Firmen, die gut kapitalisiert sind, über ein solides Geschäftsmodell verfügen und eher tief bewertet sind. Sie sind das Gegenstück zu den risikoreichen Wachstumstiteln, die meist aus dem Technologiebereich kommen, schnell wachsen und hoch bewertet sind. Allerdings gehörten in den vergangenen Jahren die Wachstumstitel zu den klaren Gewinnern.

WEITER NACH DER WERBUNG

Kunden laufen Erhard Lee davon

Viele Kunden von Lee sind inzwischen aus dem AMG-Fonds ausgestiegen. Anfang 2019 betrug das Fondsvermögen noch 510 Millionen Franken, heute sind es 261 Millionen. Der Rückgang erklärt sich teilweise durch den Zerfall der Titel, aber auch durch Rücknahmen von Kunden: Allein im vergangenen Jahr zogen Kunden 90 Millionen Franken ab, wie Lee in einem Interview Anfang Jahr einräumen musste.

Darin zeigte er sich noch zuversichtlich. «Ich glaube aber, 2020 kommt die Wende. Die Investoren suchen sichere Häfen, und die finden sie in den Substanzwerten.»

Lee hat sich geirrt, es kam für ihn noch schlimmer. Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die Wachstumstitel noch stärker gesucht wurden. Noch selten ging die Schere zwischen Wachstums- und Substanztiteln so weit auseinander wie jetzt.

Publiziert: 09.08.2020, 19:40

5 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar

1500



Ich habe die [Kommentar-Regeln](#) gelesen und akzeptiere diese.

Kommentar abschicken

Sie sind angemeldet als: Franz Berg [Ändern](#)

Sortieren nach:

Neueste



Serafer

11.08.2020

Die Grafik ist nicht sehr aussagekräftig. Der Fonds schüttet jährlich die Dividenden und Kapitalgewinne aus. Der SPI ist hingegen ein total return index. Ohnehin ist dieser Index als